

Quelle: www.hna.de vom 09.06.2008

Rubrik: Hessen

[Drucken](#)

Depression wird zur Volkskrankheit

Mediziner warnen: Therapie-Versorgung in Hessen gefährdet



Depression
ist auf dem
Weg zur

Volkskrankheit:

- Jeder Hesse hat letztes Jahr 1,3 Tage wegen psychischer Erkrankung nicht arbeiten können.
- Vier Millionen Deutsche leiden an Depressionen - 50 000 davon in der Region Nordhessen.
- Und Hessens Psychotherapeuten schlagen Alarm: Wegen Nachwuchsmangels sehen sie die Versorgung der Bevölkerung gefährdet.

Kassel. Die Fehlzeiten hessischer Arbeitnehmer wegen psychischer Erkrankungen hat zwischen 2006 und 2007 um 4,5 Prozent zugenommen. Das jedenfalls will die Techniker Krankenkasse (TK) durch eine Auswertung der Arbeitsunfähigkeitszeiten von rund 240 000 bei ihrer versicherten Erwerbstätigen herausgefunden haben. Hochgerechnet heißt das: In Hessen sind im Jahr 2007 knapp acht Millionen Arbeitstage wegen psychischer Erkrankungen ausgefallen.

Nicht nur die Techniker Krankenkasse macht die Depression zum Thema. Auch Harald Schmidt. Der Spaßbolzen aus dem Ersten ist Schirmherr der Deutschen Depressionshilfe, die am 11. Juni offiziell in Berlin gegründet werden soll. Nordhessen hat bereits sein "Bündnis gegen Depression". Ende April wurde es in Kassel ins Leben gerufen.

Wirtschaft erkennt Gefahr

Und wie bei der Deutschen Depressionshilfe engagieren sich auch hier namhafte

Personen nicht nur aus der Medizin, sondern auch aus der Wirtschaft. Schirmherr in Nordhessen ist Dr. Hans-Helmut Becker, Chef des VW-Werkes in Baunatal. Im Stiftungsvorstand der Deutschen Depressionshilfe sitzen ein Mediziner, ein Unternehmer und ein Unternehmensberater.

Arbeitgeber haben offenbar die Bedrohung erkannt, die von der Ausbreitung von Depressionen ausgeht. Die Politik offenbar noch nicht. Denn nach der Umsetzung der Studienreform drohen in Hessen gravierende Nachwuchsmängel bei psychologischen Psychotherapeuten sowie bei Kinder- und Jugendpsychotherapeuten.

Vor diesem Hintergrund hat die Delegiertenversammlung der Psychotherapeutenkammer Hessen jetzt Universitäten und die Landesregierung aufgefordert, eine ausreichende Zahl von Masterstudienplätzen mit dem Schwerpunkt Klinische Psychologie zu schaffen, um die psychotherapeutische Versorgung der Bevölkerung zu sichern.

Rand der Leistungsfähigkeit

Bei steigenden Raten psychischer Erkrankungen und einem zunehmenden Bedarf an psychotherapeutischen Behandlungsangeboten sind die derzeit 2777 in Hessen approbierten psychologischen Psychotherapeuten sowie die Kinder- und Jugendpsychotherapeuten "schon jetzt bis zum Rand ihrer Leistungsfähigkeit ausgelastet", heißt es in einer Resolution der hessischen Psychotherapeutenkammer.

In ambulanten Praxen sowie auch in Kliniken und Beratungsstellen seien mittlerweile lange Wartezeiten auf einen Therapieplatz die Regel.

Das Fehlen von Masterstudienplätzen insbesondere im Bereich klinische Psychologie drohe, den Mangel an qualifiziertem Nachwuchs weiter gravierend zu verschärfen. Betroffen seien die Universitäten Kassel, Marburg, Gießen, Frankfurt und Darmstadt.

Großer Knall kommt 2012

Den großen Knall sagen die hessischen Psychotherapeuten für spätestens 2012 voraus: Die Verknappung von Geldmitteln im universitären Bereich führe zur von der Politik so gewollten Reduzierung qualifizierender Masterstudiengänge. Folge: Ausreichender Nachwuchs für die psychotherapeutischen Heilberufe und eine psychotherapeutische Versorgung der Bevölkerung sei dann nicht mehr zu gewährleisten.

Von Jürgen Umbach

Hier findet man erste Hilfe

• **In einer akuten Krise:**

Arztnotrufzentrale Kassel, Wilhelmshöher Allee 67,

Tel.: 0561- 9292

Telefonseelsorge

Tel.: 0800 / 111 01 11 oder

Tel.: 0800 / 111 0 222

• **Mehr Informationen:**

Bündnis gegen Depression in Nordhessen

c/o Klaus Gräbe

Brunnenallee 29

34537 Bad Wildungen

Tel.: 05621-806211

E-Mail: nordhessen@buendnis-depression.de

• **Selbsthilfegruppen:**

Eine Übersicht über Selbsthilfegruppen in Nordhessen sowie weitere Adressen von ärztlichen und therapeutischen sowie von Klinik-Ambulanzen finden Sie hier:

[Deutsches Bündnis gegen Depression](#)

© HNA Online

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlag Dierichs GmbH & Co KG

+++ Der direkte Draht zur HNA +++

**Redaktion: 0561-203-00 Anzeigen: 0561-203-03 Vertrieb:
0561-203-07**

[Fenster schließen.](#)